

13. Januar 2016, 17:49 Uhr

Verpestete Luft in Hessen

Gericht zwingt Umweltministerium zu mehr Einsatz

In Wiesbaden und Darmstadt ist die Luft zu dreckig - ein Gericht hat dem hessischen Umweltministerium nun mit einer Geldstrafe gedroht, sollte sich daran nichts ändern.

Im juristischen Streit um reine Luft in hessischen Städten hat die Deutsche Umwelthilfe einen Erfolg vor Gericht errungen. Demnach droht das Verwaltungsgericht Wiesbaden dem hessischen Umweltministerium ein Zwangsgeld von jeweils 10.000 Euro an, wenn die Luftreinhaltepläne für Wiesbaden und Darmstadt nicht effektiver werden. Gegen die Beschlüsse können noch Rechtsmittel eingelegt werden, wie eine Gerichtssprecherin sagte. Erst wenn die Entscheidung rechtskräftig sei, beginne die Frist, innerhalb der das Ministerium einen nachgebesserten Plan für die Einhaltung der Grenzwerte bei Stickoxiden vorlegen müsse. Der Zeitraum beläuft sich für Wiesbaden auf neun Monate und für Darmstadt auf zwölf Monate.

Immer wieder kommt es in deutschen Städten zu Überschreitungen des von der EU festgelegten Grenzwertes für Stickstoffdioxid (NO₂). [Für die erhöhten Messwerte werden wesentlich Dieselfahrzeuge verantwortlich gemacht.](#)

Ein generelles Fahrverbot für Diesel sei nicht vorstellbar

Um die Ziele zu erreichen, seien in beiden Städten auch Fahrverbote für Dieselautos nötig, so die DUH. Hessens Umweltministerin Priska Hinz (Grüne) kündigte an, das Land wolle die Luftreinhaltepläne überarbeiten. Ein generelles Fahrverbot für Dieselfahrzeuge sei aber nicht vorstellbar.

Mit dem Beschluss gab das Gericht der Deutschen Umwelthilfe (DUH) recht. Rechtskräftige Urteile liegen laut DHU auch für Limburg und Offenbach vor, für Frankfurt hatte die Organisation Ende vergangenen Jahres Klage eingereicht.

[Die DUH hat nach eigenen Angaben auch in anderen Bundesländern Klagen zur Einhaltung von Vorgaben zur Luftreinhaltung eingereicht.](#) Betroffen sind unter anderem die Städte Köln, Stuttgart, Frankfurt am Main, Aachen oder Düsseldorf. In München und Reutlingen stellte die Organisation zudem Anträge auf Androhung eines Zwangsgeldes - wie in Wiesbaden und Darmstadt.

Seit dem 1. Januar 2010 gilt für Städte in Deutschland ein strenger Jahresgrenzwert für Stickstoffdioxid (NO₂). In einem Kubikmeter Luft dürfen im Mittel nicht mehr als 40 Mikrogramm NO₂ sein.

mhu/AFP/dpa

URL:

- <http://www.spiegel.de/auto/aktuell/gerichtsbeschluss-umwelthilfe-erringt-erfolg-im-kampf-fuer-saubere-luft-a-1071876.html>

Mehr auf SPIEGEL ONLINE:

- [Zu hohe Stickstoffdioxid-Werte: Umwelthilfe verklagt Bundesländer wegen Luftverschmutzung \(19.11.2015\)](http://www.spiegel.de/auto/aktuell/umwelthilfe-verklagt-bundeslaender-wegen-luftverschmutzung-a-1063601.html)
<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/umwelthilfe-verklagt-bundeslaender-wegen-luftverschmutzung-a-1063601.html>
- [Neuer Abgastest: Die dreckige Wahrheit über Dieselaautos \(04.09.2015\)](http://www.spiegel.de/auto/aktuell/abgastest-wltp-die-dreckige-wahrheit-ueber-dieselautos-a-1051073.html)
<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/abgastest-wltp-die-dreckige-wahrheit-ueber-dieselautos-a-1051073.html>

© SPIEGEL ONLINE 2016